

KÖRPERSIGNALE

Erkrankungen und Beschwerden haben meist nicht nur eine Ursache

Wer anhaltend emotionalem Druck und Stress ausgesetzt ist, kann dadurch erhebliche körperliche Beschwerden entwickeln. Wer körperlich krank ist/wird, kann darunter wiederum seelisch so leiden, dass er auch psychisch krank wird.

THE CHALLENGES hat ein Angebot entwickelt, das dazu beiträgt, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Die Ursachenforschung, also die Ermittlung der Quelle der Beschwerden und Erkrankungen wird hier in den Vordergrund gerückt.

An diesem Wochenende:

- Lernen die TeilnehmerInnen die ganz persönlichen Verursacher und Heiler ihrer Beschwerden unter den verschiedensten Blickwinkeln kennen.
- Es werden neue Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, die individuellen Körpersignale besser verstehen und in entsprechende Handlungs- und Handlungsänderungen umsetzen zu können.

Der 2-tägige Workshop schließt für jeden Teilnehmer mit einem individuellen Maßnahmenplan, der es ermöglicht, künftig schmerzfreier, kraftvoller, aktiver und mit mehr Freude durchs Leben zu gehen.

Termine 2011:

20./21. August

03./04. September

Jeweils Samstag: 9.00 – 18.00 Uhr

und Sonntag: 9.00 – 17.00 Uhr

Kosten: á Teilnehmer/in: 400,- €, (Inkl. Snacks, Getränke und Mittagessen)

Da die Teilnehmerzahl auf 8 begrenzt ist, wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Für alle, die eine persönlichere Atmosphäre bevorzugen, ist der Workshop selbstverständlich auch in Einzelarbeit möglich.

Weitere Informationen:

THE CHALLENGES

Sabine Ludwig

Semmelbergstr. 2, 36286 Neuenstein

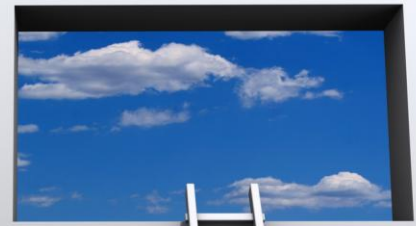
Tel.: 06677-91 80 210

www.the-challenges.de

Email: meet@the-challenges.de

MIND & BODY

CHALLENGES



Laut Studie der Techniker Krankenkasse setzt sich der Trend einer explosiv steigenden Anzahl von psychischen / psychosomatischen Erkrankungen bei Erwerbstätigen auch 2011 ungebrochen fort.

Die TK stellt fest, dass der Anstieg der psychischen/ psychosomatischen Störungen von 2006 bis 2010 bei 53% liegt.

Ist das die Quittung dafür, dass in unserer Leistungsgesellschaft der Druck zu funktionieren immer höher wird?

Der Körper wird als zweckdienliche Einheit betrachtet, die bei guter Versorgung und Wartung dann auch entsprechend zu funktionieren hat. Das Bild des Organismus als reine Biomaschine hält sich wider besseres Wissen sehr hartnäckig. Treten dennoch Beschwerden auf, ist der Arzt als „Mechaniker gefragt, um die Ursache des Übels abzustellen. Dieser monokausale Grundgedanke ist immer noch ein schweres Erbe der naturwissenschaftlichen Medizin, obwohl die Forschung das mittlerweile längstens mehrfach widerlegt hat.

Vor allem emotionale Empfindungen und das soziale Umfeld des Menschen spielen eine wichtige Rolle im empfindlichen Miteinander von Körper und Psyche.

Um diesem Trend der Studie entgegenzuwirken, sind hier sicherlich die Ärzte zum Umdenken aufgefordert.



Fühlen Sie sich angesprochen?

Wollen auch Sie lernen, Ihre Körpersignale besser zu verstehen?

Dann laden wir Sie ganz herzlich ein zu unserem Workshop:

KÖRPERSIGNALE

Wenn Sie sich uns und unsere Arbeit (vorab) einmal ganz unverbindlich anschauen möchten, vereinbaren wir mit Ihnen auch gerne einen kostenlosen Termin zum Kennenlernen.

Doch jeder Einzelne ist selbstverantwortlich ebenso gefragt, mehr auf die ganz persönlichen Körpersignale zu achten. Um nicht selbst von dieser Entwicklung betroffen zu werden, ist es sehr wichtig, den meist multikausalen Ursachen von sich ankündigenden oder bereits Bestehenden Beschwerden intensiv auf den Grund zu gehen.

Denn die Schulmedizin behandelt oft nur das Symptom, die Quelle der Schmerzen und Beschwerden aber bleibt. Prof. Dr. med. T. Loew, Leiter der Klinik für Psychosomatische Medizin am Klinikum der Uni Regensburg sagt es eindeutig:

„Der Weg von der psychischen Empfindung zur körperlichen Krankheit ist gekennzeichnet durch das Zusammenspiel von Körper, Psyche und sozialem Umfeld. Psychische Empfindungen haben ihre deutliche körperliche Entsprechung.“

THE CHALLENGES hat zu diesem Thema ein sehr erfolgversprechendes Konzept anzubieten, dass den Menschen ganzheitlich betrachtet und auch Psyche, Emotionen und soziales Umfeld mit in die „Funktionseinheit“ Mensch einbezieht.